



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 12.09.2023
Vorstoss	Interpellation Th. Haefele, FDP: Sportplätze in Binningen heute und in Zukunft
Info	Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 28. August 2023 reichte Thomas Haefele, FDP Fraktion, die Interpellation «Sportplätze in Binningen heute und in Zukunft» (Geschäft 174) ein. Die Beantwortung erfolgt schriftlich.
Antrag	Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von den Antworten des Gemeinderates zur Interpellation.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsidentin a.i.:
Caroline Rietschi

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

1. Ausgangslage

Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 28. August 2023 reichte Thomas Haefele, FDP Fraktion, die Interpellation 'Sportplätze in Binningen heute und in Zukunft' (Geschäft 174) ein.

2. Beurteilung

Der Gemeinderat bedankt sich für die gestellten Fragen und beantwortet sie wie folgt:

1) Ist dem Gemeinderat die Problematik des Mangels an Trainingsplätzen bekannt?

Ja, der Gemeinderat ist sich der angespannten Situation bei einzelnen Vereinen bewusst.

2) Inwieweit sieht der Gemeinderat sich in der Pflicht, ausreichend Sportplätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen?

Unter dem Titel «Binningen 4.0» hat der Gemeinderat in seiner letzten Legislatur das Leitbild 2030 verfasst, welches die Basis für das aktuelle Legislaturprogramm 2020-2024 bildet. Als eines der Ziele im Bereich der Räumlichen Entwicklung wird darin festgehalten, dass die Grundlagen für die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde aufzugleisen seien und als mögliche Massnahme wird die Erarbeitung eines Freiraumkonzeptes erwähnt. Auch wenn es sich hierbei um freiwillige Leistungen, d.h. sogenannte «ungebundene Kosten» handelt, bekennt sich der Gemeinderat damit zur Aufgabe, der Bevölkerung ein angemessenes Angebot an Sportplätzen zur Verfügung zu stellen.

3) Welche Strategie verfolgt der Gemeinderat bezüglich Planung des Bedarfs an Sportplätzen?

Der Gemeinderat verfolgt kurz- und mittelfristig die Strategie, dass die bestehende - aber auch die im Rahmen der Umsetzung der Schulraumplanung neu zu schaffende - Infrastruktur möglichst effizient genutzt werden soll. Analog dem Kanton stellt deshalb auch die Gemeinde sämtliche Sportinfrastruktur der Schulhäuser ausserhalb der Schulzeiten unentgeltlich den lokalen Vereinen zur Verfügung. Dies gilt auch für die in den kommenden Jahren neu erstellten Turnhallen beim Schulcampus Dorf und beim Schulhaus Meiriacker.

Langfristig möchte der Gemeinderat die Planung und Realisierung einer neuen Sportzone angehen. Da dies zonenrechtlich aktuell nur im Gebiet «untere Zwanzig Jucharten» (Nähe Bruderholzspital) möglich ist, hat er unter diesem Titel vorsorglich sowohl einen Betrag für die Planung wie auch für die Realisierung in den Investitionsplan 2024-2038 eingestellt.

4) Werden die «Schüler- und Klassenprognosen» auch für die Berechnung des Bedarfs an Freizeitangeboten verwendet?

Nein. Die Schüler- und Klassenprognose gibt zwar zuverlässig Auskunft über die Entwicklung der Kinderzahlen und den dafür benötigten (Sport-) Schulraum, macht jedoch keine Aussage über die Entwicklung des Freizeitverhaltens der Bevölkerung.

5) Bei welchen Sportarten und Freizeitaktivitäten sieht der Gemeinderat den grössten Raumbedarf mittel- und langfristig?

Der Gemeinderat erhebt keine Daten, welche Rückschlüsse auf das zukünftige Freizeitverhalten der Binner Bevölkerung schliessen lassen. Er geht jedoch davon aus, dass aufgrund der Altersstruktur (mehr Rentnerinnen und Rentner) und der Tendenz zu vermehrter Teilzeitarbeit der Bedarf langfristig überproportional zunehmen wird. Abgesehen vom Fussball, bei dem die Ausrichtung der Europameisterschaft der Frauen im Jahre 2025 in der Schweiz zu einem Boom bei den Mädchenmannschaften führen könnte, lassen sich jedoch bezüglich einzelner Sportarten keine Aussage machen.

6) Wo sieht der Gemeinderat Möglichkeiten für neue zusätzliche (ganzjährig nutzbare) Sportplätze?

Mittelfristig könnte mit dem Umbau des bestehenden Naturrasenfeldes auf der Sportanlage Spiegelfeld in ein Kunstrasenfeld die Kapazität insbesondere im Frühling und Herbst deutlich erhöht werden.

Langfristig ist aus Sicht des Gemeinderates auf dem Gemeindegebiet nur die Realisierung einer neuen Sportzone im Bereich der «untere Zwanzig Jucharten» (Nähe Bruderholzspital) möglich. Dazu hat der Gemeinderat vorsorglich sowohl einen Betrag für die Planung wie auch für die Realisierung in den Investitionsplan 2024-2038 eingestellt.

7) Was für Möglichkeiten sieht der Gemeinderat bei der Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden (insb. Bottmingen und Basel) in den Bereichen Sport und Freizeit?

Die Gemeinden der Region Leimental Plus stehen in einem Austausch mit dem Kanton über den zukünftigen Bedarf und Entwicklung von Sportanlagen mit regionaler/kantonalen Bedeutung.

Der Gemeinderat kann sich auch vorstellen, dass bei gleichgerichteten Interessen die Zusammenarbeit mit der Stadt Basel oder einer Nachbargemeinde forciert wird und ggfls. eine gemeinsame Planung gestartet wird. Aktuell liegen jedoch keine Informationen in dieser Richtung vor.

8) Wie unterstützt die Gemeinde generell die lokalen Sport- und Jugendvereine bezüglich Infrastruktur?

Die Gemeinde versucht allen lokalen Vereinen die benötigte (Sport)-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Dies wird mit der Sportanlage Spiegelfeld insbesondere für den Leichtathletik- (LAR), Fussballverein (SCB), den Schwing-Club, sowie für die Handballer (Blau-Boys) gemacht. Überall dort, wo dies nicht möglich ist (z.B. Eishockey), wird dem Verein ein finanzieller Beitrag zugesprochen, damit er sich die benötigte Infrastruktur selber beschaffen bzw. sich andernorts einmieten kann. (z.B. Kunsteisbahn St.Margarethen).

– Interpellation 174 Th.Haeefe (FDP Fraktion): Sportplätze in Binningen heute und in Zukunft

Interpellation «Sportplätze in Binningen heute und in Zukunft»

Die Bevölkerung in Binningen wächst stetig. Steigende Schülerzahlen beschäftigen Binningens Politik seit Jahren. Schulraumplanung und Kapazitäten für ausserschulischer Betreuung (Mittagstisch, etc.) haben schon so manche Traktandenliste des Einwohnerrates gefüllt. Die steigende Zahl an Kindern in Binningen spüren aber nicht nur Kindergärten und Schulen, sondern auch Vereine und private Institutionen, welche in der Jugendarbeit tätig sind.

Als Beispiel sei der lokale Fussballclub erwähnt: Der SC Binningen ist der grösste Sportverein der Region. 706 Kinder und Jugendliche trainieren aktuell in einer der Mannschaften. Der SCB betreut dabei Mitglieder aus 55 verschiedenen Nationen und übernimmt damit eine wichtige Aufgabe bei der Integration von Ausländern. Beim SCB trainieren nicht nur Jungen - in den letzten zwei Jahre sind drei Mädchenmannschaften gebildet worden. Eben erst ist die Frauen Fussball-WM zu Ende gegangen und im 2025 findet die Europameisterschaft der Fussballerinnen in der Schweiz statt. Es ist daher mit einem Boom beim Mädchenfussball und damit einer zusätzlichen Nachfrage nach Trainingsmöglichkeiten für Mädchen zu rechnen. Zwar gibt es erfreulicherweise ausreichend Trainer und Funktionäre, welche sich ehrenamtlich beim SCB für den Trainingsbetrieb einsetzen. Allerdings gibt es bereits jetzt zu wenig Trainingsplätze. Der Kunstrasenplatz der Sekundarschule wurde vor einiger Zeit in einen für Fussball untauglichen Hartplatz umgebaut. Ab Baustart des Schulcampus Dorf wird zudem das Kunstrasenfeld Margarethen für mehrere Jahre wegfallen. Der Mangel an Trainingsplätzen ist bereits jetzt akut, aber wird sich noch weiter akzentuieren. Ab sofort muss der SCB daher einen Aufnahmestopp verfügen.

Generell ist die zur Verfügungsstellung von Sportplätzen keine hoheitliche Aufgabe eines Gemeinwesens. Trotzdem sind die Angebote von Sportvereinen und damit Trainingsmöglichkeiten wichtig für die Lebensqualität, für die Gesundheit der Einwohner, als auch für die Integration. Viele Vereine übernehmen ausserdem eine hohe soziale Verantwortung im Bereich Kinder- und Jugendarbeit.

Der Gemeinderat wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1) Ist dem Gemeinderat die Problematik des Mangels an Trainingsplätzen bekannt?
- 2) Inwieweit sieht der Gemeinderat sich in der Pflicht, ausreichend Sportplätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen?
- 3) Welche Strategie verfolgt der Gemeinderat bezüglich Planung des Bedarfs an Sportplätzen?
- 4) Werden die «Schüler- und Klassenprognosen» auch für die Berechnung des Bedarfs an Freizeitangeboten verwendet?
- 5) Bei welchen Sportarten und Freizeitaktivitäten sieht der Gemeinderat den grössten Raumbedarf mittel- und langfristig?
- 6) Wo sieht der Gemeinderat Möglichkeiten für neue zusätzliche (ganzjährig nutzbare) Sportplätze?
- 7) Was für Möglichkeiten sieht der Gemeinderat bei der Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden (insb. Bottmingen und Basel) in den Bereichen Sport und Freizeit?
- 8) Wie unterstützt die Gemeinde generell die lokalen Sport- und Jugendvereine bezüglich Infrastruktur?

Ich danke dem GR für die Beantwortung!

Binningen, 23. August 2023



Thomas Haefele, Einwohnerrat FDP